

**Johann Daniel Anders (Prediger der Brüdergemeine)
an Wilhelm von Humboldt, 21.01.1827**

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin,
gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 52, Bl. 68–73
Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 209

[68r] Ew. Excellenz,

gebe mir hiermit die Ehre, dasjenige zu übersenden, was ich^[a] dieser Tage
in Gefolge Ihrer gegen mich ausgesprochenen Wünsche von dem [H. Bischof
Wied](#) aus [Herrnhut](#) erhalten habe. Ich hoffe, daß dadurch denselben einigermaßen
Genüge werde geleistet werden. Der Preis, wofür die Erben die Arawakischen
Manuscripte ablassen wollen, ist in dem Schreiben bemerkt. An Postporto u.
Cutansche^[b] habe ich ausgegeben ins Ganze 22 gute Groschen.

Mit tiefster Ehrfurcht unterzeichnet

Ew. Excellenz

gehorsamster Diener

Anders, Prediger

Berlin. d. 21. Jan. 1827.

[68v vacat]

[Anhang]

[69r] Antwort.

ad 1., [Das Original](#) von der "[Geschichte der Marterwoche](#)" folgt hierbey.

" 2., Wegen der Schriften von dem zu [Herrnhut](#) verstorbenen [Quandt](#) u. dessen
etwanigen Nachlaß erwartet man Antwort von dort.

" 3., Missionen der Brüder-Gemeine in America sind dermalen

a., In Nord-Amerika

in Grönland

" Labrador

im Indianer-Land

a) [Editor] Bei dem [Prediger Anders](#) kann es sich um den späteren Bischof Johann Daniel Anders handeln, der 1847 starb. Von 1829 bis 1835 ist ein Bruder Johann Daniel Anders in der Moravian Church in [Bethlehem](#) (Pennsylvania) belegt. [FZ]

b) [Editor] Für "Courtage"? [FZ]

b., In West-Indien

auf den Dänischen Inseln

in Jamaika

" Antigoa

" St. Christoph

" Barbados

" Tabago

c., In Süd-Amerika

in Suriname

[69v] Emeritirte Missionarien leben dermalen mehrere in Deutschland,

[J. B. Kohlmeister](#) in [Neusalz](#) a/o der vor 2 Jahren erst aus Labrador zurückkehrte
[Gorke](#) in [Herrnhut](#), der voriges Jahr aus Grönland zurückkam <ferner [Hans Wied](#)
in [Herrnhut](#), welcher in Suriname gelebt hat.>

An diese könnte man sich unbedenklich unmittelbar wenden.

Die Verbindung mit den noch angestellten Missionarien könnte wohl am besten durch das Missionar-Departement in [Herrnhut](#) eingeleitet u. unterhalten werden.

Nähere Auskunft erwartet der Unterzeichnete aus [Herrnhut](#).

Anders.

[Anhang]

[70r/v vacat]

[71r] |Handschriftenwechsel: hwied| Beantwortung einiger Fragen des Herrn Staats
Ministers

Frey-Hrn Wilhelm von Humboldt |sic|.

ad. 1., Außer der gewünschten [deutschen Geschichte der Marterwoche unsers](#)
[Hern](#), wird auch die kurzgefaßte Nachricht von der Ew. Brüder Unitaet^[c], zum
beliebigen Gebrauch hier beygelegt.

ad. 2., Das 1790. in [Barby](#) herausgegebene [Arawakische Buchstabirbüchlein](#) ist
von [Chrislieb](#) |sic| [Quandt](#).

Bey des sel. [Quandts](#) Erben hat sich gefunden, u. folgt hiebey:

c) |Editor| Eventuell handelt es sich hierbei um ein Heft der *Nachrichten aus der Brüder-Gemeine*?

a., Grammatikalische Sätze pp.^[d]

b., u. c., Wörter-Bücher.

d., Übersetzungen aus dem ersten Buch Moses, u. der Brief Pauli an die Römer ins Arawakische. Diese Schriften wollen besagte Erben gegen 5 Rthlr ablaßen.

ad. 3., Die Mission unter den Arawaken in Südamerika hat wegen großer Abnahme u. Zerstreung dieses ohnehin kleinen Indianerstammes an den verschiedenen Flüssen in Guiana, vor einigen Jahren aufgehoben werden müssen.

In Nord America aber besteht eine Mißion der Ew. Brüder zu New Fairfield am Thames River in Ober Canada. Die Mißionarien sind Abr. Luckenbach u. Adam Haman. Die getauften sind mehrentheils aus der Delaware Nation.

Ferner finden sich Mißions-Niederlassungen zu Springplace u. nicht weit davon, zu Oochelogy in den |sic| Staat von Georgien, unter den Cherokees. Die Mißionarien sind John Gambold u. J. R. Schmidt – welche in englischer Sprache, die von vielen Indianern |71v| dortiger Gegend verstanden wird, lehren.

In neuerer Zeit sind von einem Cherokee-Indianer, Buchstaben für diese Sprache erfunden, deren sich schon einige, um sich schriftlich zu äußern, bedienen. Hievon so wie von der Arawakischen Nation u. ihrer Sprache kan H. Theodor Schulz, ehemaliger Missionar unter letztgedachter Nation u. dieser Sprache kundig, jetzt zu Salem in Stokes County, Nord America Carolina wohnhaft, nähere Auskunft ertheilen.

Zu Labrador haben die Brüder drey Mißions-Niederlassungen unter den Eskimos, deren Sprache sich nur wenig von der Grönländischen unterscheidet.

Zu Grönland finden sich Vier Mißions-Plätze, davon der nördlichste im 64 der südlichste, an der Südspitze von Grönland, im 60.° auf allen bedient man sich der Grönländischen Sprache.

Die Missionen der Brüder unter den Negern, z. b. auf den Dänischen Westindischen Inseln, wo Creolisch, eine Ableitung von der Holländischen Sprache; auf den englisch West. Inseln, wo von den Negern schlecht englisch gesprochen wird, u. zu Paramaribo in Suriname, wo man sich der wortarmen sogenannten Neger englischen Sprache bedient, dürften hier, da nur von den Sprachen der Indianer die Rede ist, nicht in Betracht kommen.

Missionarien, die früher an verschiedenen Orten bey dem Mißionswerk in America

d) [Editor] Theophilus Salomo Schumann (1719–1760), Missionar der Brüdergemeine, hat während seines Aufenthalts in Surinam eine Grammatik der arawakischen Sprache verfasst. Von diesem Original hatte Quandt eine Abschrift angefertigt; s. Georg Reutter (2006): *Wilhelm von Humboldts linguistisches System. Seine Position in der Geschichte der Sprachwissenschaft*, Berlin, S. 201. [FZ]

gedient haben, befinden sich noch in Europa u. America außer oberwehnter Theod^f Schulz in Salem, zu Bethlehem in Northhamton County Pensylvanien, G. M. Loesche, u. J. P. Kluge zu Graceham in Maryland, die eben auch unter den Arawaken gearbeitet haben.

Unter den Grönländern dienten früher als Mißionarien [72r] Joh. Gottfried Gorke, J. H. Möhne, jetzt in Herrnhut, J. G. Fliegel, zu Nisky in der Ober-Lausitz u. J. G. Fleig zu Ebersdorf im Voigtland, unter welchen erstgenanter über die Grönländischen |sic| Nation u. Sprache Auskunft geben kan. Wozu in Ansehung der Eskimos Nation u. Sprache H. Benjⁿ Gott^{lieb} Kohlmeister, dermahlen zu Neusalz an der Oder wohnhaft, am besten geeignet ist, er wie H. Joh. Hasting zu Nisky u. J. Nissen zu Christiansfeld bey HadersLeben, haben viele Jahre unter den Eskimos als Missionarien gedient.

Von ehemahligen Mißionarien unter den Negern, auf den dänisch westjindischen |sic| Inseln, befinden sich in Herrnhut H. Matth. Wied, in Kleinwelke bey Bautzen H. E. Hohe. Die auf den englisch westjindischen |sic| Inseln waren: J. Bardill zu Bethlehem in Pensylvanien, u. J. Becker zu Fairfield bey Manchester in England. Aus Suriname H. Wied zu Berthelsdorf bey, u. J. D. Lutsche u. G. G. Buck in Herrnhut u. Joh. Maehr zu Bethlehem in Pensylvanien.

Es ist kaum zu vermuthen, daß außer den hiebey folgenden von sel. Quandt, hinterlaßenen Papiere; <Papiere> verstorbener Mißionarien, den in Frage stehenden Gegenstand betreffend aufzufinden seyn werden. Eine in Englischer Sprache gedruckte Nachricht, die auch ins Deutsche übersetzt ist, den Indianer Stämmen in Nord America betreffent |sic|, hat der sel. J. Haeckewälder in Bethlehem herausgegeben. Eine andere Schrift von ihm ebenfalls in Englischer Sprache (die nicht ins Deutsche übersetz |sic| ist) verbreitet sich über die Schicksale der Brüder-Mission unter den Delawares. Eine Harmonie der Vier Evangelisten in Delawarischer Sprache ist in N^d America Gedruckt |sic|.

Briefliche Unterhaltungen, mit H. Schulz in Salem, oder andern Missionarien in N^d America <könnte> über Altona, oder durch Vermittelung [72v] des Predigers H. D. Anders in Berlin über Herrnhut, stattfinden. Noch weniger Schwierigkeit würde dieses in Ansehung der sich in der Nähe befindlichen Missionarien aus Grönland, Labrador pp. unterworfen seyn.

Berthelsdorf bey Herrnhut d 9^t Januar 1827.

[Anhang]

[73r] [Handschriftenwechsel: Anders] P.S. Wenn Ew. Excellenz die Geschichte

der Indianer-Miionen nicht mehr brauchen sollten: So wollte ich ergebenst bitten, dieselbe dem Bringer dieses wieder mitzugeben.

d. V.

[73v vacat]